



Rheinland³ - Lebensraum, Landwirtschaft, Lernort

Vielfältige Fruchtfolge mit Biodiversitätsfenstern

Die Maßnahme wird auf intensiv genutzten Ackerflächen zur ökologischen Aufwertung des Lebensraums Acker umgesetzt. Durch die vielfältige Fruchtfolge - Klee gras, Winterweizen, blühende Zwischenfrüchte, Sommergerste mit anschließender Stoppelbrache - wird die Artenvielfalt gefördert. Darüber hinaus werden in jeder Kultur Biodiversitätsfenster, dies sind Fehlstellen im Acker, angelegt. Diese tragen zur Verbesserung des Lebensraums für Feldvögel, wie Rebhuhn und Grauammer, bei.

Fruchtfolgeverlauf

2021-2022	Klee gras
2022-2023	Wintergetreide
2023-2024	Blühende Zwischenfrüchte (Mischung <i>Summendes Rheinland</i>).
2024-2025	Sommergetreide mit anschließender Stoppelbrache



Grauammer
(*Emberiza calandra*)



Zielsetzung

- Erhöhung der ökologischen Strukturvielfalt
- Förderung und Erhaltung der Vielfalt heimischer Tier- und Pflanzenarten, insbesondere Verbesserung der Lebensraumbedingungen für Feldvögel durch Futter-, Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten.
- Erhöhung des Blütenangebotes innerhalb der Vegetationsperiode vor allem durch die blühenden Zwischenfrüchte.
- Beitrag zur Erhaltung und Bereicherung des Landschaftsbildes.
- Beitrag zur Sicherung der Bestäubung von Wild- und Nutzpflanzen als Ökosystemdienstleistung.

Voraussetzungen für die Projektteilnahme

- Die Flächen müssen in der Niederrheinischen Bucht, im Niederrheinischen Tiefland oder im Bergischen Land liegen.
- Die landwirtschaftlichen Betriebe verpflichten sich, diese Maßnahme während der gesamten Projektlaufzeit durchzuführen.



Feldlerche
(*Alauda arvensis*)

Anlage und Bearbeitung

- Die Flächengröße sollte mindestens zwei Hektar betragen.
- Die Bewirtschaftung der Feldfruchtfolge erfolgt nach guter landwirtschaftlicher Praxis und unter Beachtung der CC-Verpflichtungen.
- In die vielfältige Fruchtfolge werden jährlich auf 10 Prozent der Fläche Biodiversitätsfenster integriert.
- Biodiversitätsfenster werden angelegt, indem die Sämaschine während der Einsaat von z.B. Getreide für ein paar Meter angehoben wird oder die gewünschten Fensterflächen nach der Saat gegrubbert werden.
- Die Biodiversitätsfenster werden anschließend wie der übrige Schlag bewirtschaftet.

Zielgruppe



Weitere Informationen:

Dr. Heiko Schmied
Fon 0 22 8 - 90 90 72-12
Fax 0 22 8 - 90 90 72-19
h.schmied@rheinische-kulturlandschaft.de

Lisa Gerhard, M. Sc.
Fon 0 22 8 - 90 90 72-33
l.gerhard@rheinische-kulturlandschaft.de

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18
53123 Bonn
www.rheinische-kulturlandschaft.de



Bildnachweis: Rebhühner: Josef Limberger/piclease, Grauammer: Christof Martin/piclease, Feldlerche: Stefan Ott/piclease, alle weiteren: Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

Das Projekt wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie durch das Ministerium für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.,

Gefördert durch



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

